



## **Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderats der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 25.07.2011

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 29 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Fettback

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele  
Herr Stadtrat Bode  
Herr Stadtrat Braig  
Herr Stadtrat Brenner  
Herr Stadtrat Dr. Compter  
Herr Stadtrat Deeng  
Frau Stadträtin Drews  
Herr Stadtrat Dullenkopf  
Herr Stadtrat Funk  
Frau Stadträtin Goeth  
Herr Stadtrat Hagel  
Frau Stadträtin Handtmann  
Herr Stadtrat Heinkele  
Herr Stadtrat Herzhauser  
Herr Stadtrat Keil  
Frau Stadträtin Kübler  
Herr Stadtrat Lemli  
Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding  
Herr Stadtrat Pfender  
Herr Stadtrat Rieger  
Herr Stadtrat Dr. Schmid  
Frau Stadträtin Sonntag  
Herr Stadtrat Späh  
Herr Stadtrat Walter  
Herr Stadtrat Weber  
Herr Stadtrat Wiest  
Herr Stadtrat Zügel

entschuldigt:

Herr Stadtrat Aßfalg  
Frau Stadträtin Kapfer

Verwaltung:

Frau Appel, Schriftführung  
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen  
Herr Ortsvorsteher Boscher, Ringschnait  
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt TOP 4-5  
Herr Brunecker, Museum Biberach  
Frau Christ, Stadtplanungsamt bis TOP 5  
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg  
Herr Bürgermeister Kuhlmann  
Frau Länge, Ordnungsamt  
Frau Leonhardt, Kämmereiamt  
Frau Ludwig, Ordnungsamt  
Herr Ortsvorsteher Meier, Rißegg  
Herr Morczinietz, Amt für Bildung, Betreuung und Sport  
Herr Nebe, e.wa riss bis TOP 6  
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer  
Herr Schulze, Liegenschaftsamt  
Herr Stark, Amt für Bildung, Betreuung und Sport  
Herr Szollar, Volkshochschule  
Herr Erster Bürgermeister Wersch

## Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Terrorhandlungen in Norwegen	
2.	Bürgerfragestunde	
3.	325 Jahre Dramatischer Verein - Zuschüsse der Stadt Biberach anlässlich des Jubiläums	122/2011
4.	Änderung der Satzung über die Benutzung der städt. Kindertageseinrichtungen vom 09.12.2002	118/2011 + 118/2011 - 1
5.	Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften "Schadenhofstraße"	123/2011
	a) Prüfung der bei der öffentlichen Auslegung vorgebrachten Stellungnahme	
	b) Satzungsbeschluss gem. § 10 BauGB und Beschluss über die örtlichen Bauvorschriften nach § 74 LBO	
6.	Feststellung des Jahresabschlusses 2010 der Stadtwerke Biberach GmbH	127/2011
7.	Annahme von Spenden für das 1. und 2. Quartal 2011	116/2011
8.	Bericht zur Entwicklung der Haushaltslage der Stadt Biberach zum 30.06.2011	117/2011
9.	Bekanntgaben - Wünsche für die Sommerpause	
10.	Verschiedenes	
10.1.	Verschiedenes - Antrag der Freien Wähler zu Ordnungsmaßnahmen rund um das Schützenfest	
10.2.	Verschiedenes - Ferienwünsche des Gemeinderats	

Die Mitglieder wurden am 14.07.2011 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 21.07.2011 ortsüblich bekannt gegeben.

## **TOP 1 Terrorhandlungen in Norwegen**

Vor Eintritt in die Tagesordnung entschuldigt sich OB Fettback für den verspäteten Beginn der öffentlichen Sitzung. Man habe nichtöffentlich einen Sachverhalt zu Ende führen müssen. Er bittet hierfür um Nachsicht.

Er führt weiter aus, man habe am Vortag ein wunderbares Fest beendet, das über Jahrhunderte von der Gemeinschaft gepflegt werde und immer wieder durch traurige Ereignisse unterbrochen worden sei. Über 60 Jahre sei das Unrecht her, das von deutschem Boden ausgegangen sei und es sei immer wieder wichtig, hieran zu erinnern.

Aktuell habe es einen schrecklichen Anschlag in Oslo gegeben. Angesichts solcher Ereignisse sei es wichtig, daran zu erinnern, dass Derartiges nicht sein dürfe, dass Zivilcourage erforderlich sei und eine Kultur des Hinsehens. Den Anschlag in Oslo bezeichnet er als Anschlag auf die Demokratie und das demokratische Miteinander. Daher sei es wichtig, die Bestürzung zum Ausdruck zu bringen. Er äußert die Hoffnung, dass ein Ruck durch die Bevölkerung gehe und man sich gemeinsam für die Gemeinschaft einsetze.

Die Stadt sei nahe bei den Menschen, die betroffen und getroffen worden seien. Demokratische Grundsätze könne man nicht oft genug betonen.

## **TOP 2 Bürgerfragestunde**

Es sind keine Bürger anwesend, die Fragen stellen möchten.

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 122/2011 zur Beschlussfassung vor.

OB Fettback begrüßt Herrn Garlin in der Sitzung und schickt voraus, die diesjährige Heimatstunde sei wieder klasse gewesen. Auch der Gottesdienst im Rahmen von Bauernschützen sei sehr gelungen gewesen.

Der Dramatische Verein habe sich sehr viele Aktivitäten für sein Jubiläumsvorhaben vorgenommen. Er feiere ein außergewöhnliches Jubiläum, das auch eine außergewöhnliche, aber vertretbare Unterstützung verdiene. Schließlich sei der Dramatische Verein die älteste Laientheatergruppe in Baden-Württemberg.

StR Dullenkopf führt aus, was der Dramatische Verein kulturell biete, habe man aktuell erleben können. Er bestimme ganz wesentlich das kulturelle Leben in der Stadt und man sei sehr dankbar für sein Engagement. Die städtische Unterstützung sei nur eine kleine Anerkennung dafür und die Bürger würden dies sicher akzeptieren.

StRin Kübler signalisiert die Zustimmung der SPD-Fraktion zum Beschlussantrag. Der Dramatische Verein leiste hervorragende Arbeit und präge im besonderen Maß das kulturelle Leben Biberachs. Sie betont die Vielfältigkeit und das hohe Niveau und insbesondere die Heimatstunde, die hervorragend und kurzweilig Geschichte näher bringe. Die Silvesteraufführungen gehörten zum Jahresausklang dazu. Besonderes Lob gebühre auch dem neuen Wagen im Schützenumzug. Das Jubiläum biete Gelegenheit, die Leistungen des Vereins transparent zu machen. Sie wünscht namens der Fraktion schon jetzt eine schöne und unvergessliche Jubiläumsfeier.

StRin Goeth bringt zum Ausdruck, man freue sich auf weitere Veranstaltungen des Dramatischen Vereins, der zu Biberach gehöre wie das Schützenfest und das Christkindle-Ralau. Das Engagement des Vereins bezeichne sie als bemerkenswert und auch auf welchem Niveau Theater gespielt werde. Die Freien Wähler seien mit der vorgeschlagenen Unterstützung einverstanden.

StR Dr. Schmid bezeichne den Dramatischen Verein als Aushängeschild und den Zuschuss als preiswerte Unterstützung des Vereins. Die Bevölkerung stehe hinter den Aktivitäten und die Grünen stimmten zu.

Auch StR Funk bezeichne den Dramatischen Verein als außergewöhnlichen Verein, weshalb man dem Zuschuss gerne zustimme.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

#### **Beschluss:**

**Der Dramatische Verein Biberach e. V. erhält aus Anlass seines 325jährigen Jubiläums eine Jubiläumsgabe der Stadt Biberach in Höhe von 3.250 €. Zusätzlich werden 50 % der Kosten für den gemeinsamen Empfang der Stadt und des Vereins bis zur Höhe von max. 2.000 € sowie die Kosten für die Überlassung der Stadthalle anlässlich der Jubiläumsveranstaltung einschließlich der Proben mit insgesamt ca. 7.500 € übernommen.**

Herr Garlin dankt namens des Dramatischen Vereins herzlich für die Unterstützung und lädt alle ein, am Jubiläumsjahr teilzunehmen.

OB Fettback meint, aus seinem Erleben der Heimatstunde könne er sagen, dass eine hochqualifizierte Teamleistung geboten werde. Beeindruckend finde er auch die Einschwörung der Mitwirkenden mit den Worten, dass Theater für Menschen von Biberach gespielt werde.

Es wird applaudiert.

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügte Drucksache Nr. 118/2011 zur Beratung vor. Die Vorberatung erfolgte im Gemeinderat am 14.07.2011. Die modifizierte Beschlussfassung ist in Drucksache Nr. 118/2011 - 1 dargelegt, die dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt ist.

EBM Wersch erläutert den Sachverhalt und bezeichnet es als gerechtfertigt, in der Ganztagsbetreuung den doppelten Beitrag für unter Dreijährige zu verlangen, wie dies in der Vorlage dargelegt sei, da von diesen Kindern auch zwei Kindergartenplätze belegt würden.

StR Walter dankt für die Vorlage und signalisiert die Zustimmung der CDU-Fraktion mit der Einschränkung, dass die Erhöhung um 100 Prozent in einem Teilbereich Bauchschmerzen bereite. Da jedoch beabsichtigt sei, im Herbst das Thema Gebührenordnung aufzuarbeiten und eine einkommensabhängige Gebührenstruktur anzustreben, stimme man zu. Er mahnt, rechtzeitig die AG Kindergarten einzuschalten.

StRin Kübler dankt für die schnelle Antwort auf ihre Fragen zum Thema, für deren kurzfristige Stellung sie sich entschuldigt. Ihr leuchte jedoch nicht ein, warum zweimal ein Hundertprozentaufschlag auf das Ganztagsangebot gemacht werden solle. Bezüglich der Kinderkrippe habe man immer erklärt, dass höhere gesetzliche Anforderungen bestünden. Sie meint, man sollte eventuell nur 50 Prozent Aufschlag vornehmen.

StRin Goeth meint hingegen, viele Kinder stammten auch aus wohlhabenden Doppelverdienerhaushalten und es könne nicht Ziel sein, Wohltaten zu verteilen. Man müsse bedenken, dass die Kostendeckung durch Elternbeiträge nur 11 Prozent betrage und weit entfernt von den angestrebten 20 Prozent sei.

StR Späh bezeichnet die geplante Weiterentwicklung Richtung einkommensabhängige Gebühren als richtig. Unbillige Härten bestünden daher zum Teil nur vorübergehend, bis diese Änderung umgesetzt werde. Er appelliert jedoch, solange deutlich auf die Härtefallregelung hinzuweisen.

StRin Kübler **beantragt** den Zuschlag für unter Dreijährige für die Ganztagsbetreuung im Kindergarten auf 50 Prozent zu beschränken. Der Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen (StRe Drews, Keil, Kübler, Lemli, Dr. Nuding, Weber), 1 Enthaltung (StRin Sonntag) und restlichen Nein-Stimmen **abgelehnt**.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat bei 3 Nein-Stimmen (StRe Drews, Keil, Dr. Nuding), 2 Enthaltungen (StRe Kübler, Lemli) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

**Beschluss:**

**Die Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung der städt. Kindertageseinrichtungen vom 09.12.2002 wird – wie in Anlage 1 zu Drucksache Nr. 118/2011 – 1 dargestellt – beschlossen.**



- a) **Prüfung der bei der öffentlichen Auslegung vorgebrachten Stellungnahme**
- b) **Satzungsbeschluss gem. § 10 BauGB und Beschluss über die örtlichen Bauvorschriften nach § 74 LBO**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 123/2011 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann erläutert den Sachverhalt. Der Bebauungsplan sei notwendig, um Flächenentwicklung zu ermöglichen. Er legt dar, dass eine sehr sorgfältige Abwägung erfolgt sei.

StR Abele betont, die CDU-Fraktion stehe zum Gemeinderatsbeschluss, den Zusammenschluss von Einzelhandelsflächen zu ermöglichen, um Ansiedlungen auf der grünen Wiese zu vermeiden. Das Vorhaben habe für die Innenstadt weitreichende Auswirkungen. Man sehe die Konflikte durchaus aber auch, dass eine sorgfältige Güterabwägung erfolgt sei. Die CDU-Fraktion stimme der Vorlage zu.

StR Keil sieht in den beabsichtigten Planungen einen Glücksfall, den man begrüße und unterstütze. Man müsse ein Angebot präsentieren, das in einer Stadt der Größe Biberachs wichtig sei. Es sei auch richtig, historische Substanz in einer der zentralen Ecken der Stadt zu erhalten. Die Weiterentwicklung des Stadtentwicklungskonzepts bringe nicht nur dem Einzelhandel etwas, sondern jedem der dort Eigentum habe und letztlich der gesamten Bürgerschaft. Mit dem Vorhaben werde eine "verlotterte Situation" endlich ordentlich gestaltet. Stadtentwicklungskonzept bedeute nicht das Konservieren und man sei froh, dass ein nicht ganz einfacher Prozess abgeschlossen werden könne.

StR Zügel meint, die Interessenkonflikte seien ausführlich beschrieben und hierauf könne man verweisen. Ergänzend hält er fest, dass im Falle eines möglichen Neubaus die Freien Wähler sich vorbehalten würden, die Traufhöhe der Gebäude Bürgerturmstraße 3 – 5 höher zu gestalten. Dies sei aktuell aber nicht das Thema.

StRin Sonntag fragt nach den Auswirkungen auf weitere Bauvorhaben in der Altstadt und ob ein Präzedenzfall geschaffen würde. Dies bezeichne sie als ungünstig für die städtebauliche Entwicklung, da noch weitere Gebäude mit schützenswerten Teilen bestünden. Zur Pflege des baukulturellen Erbes gehörten auch Dinge, die von außen nicht offensichtlich seien. Die Schaffung von Einzelhandelsflächen müsse grundsätzlich möglich sein, sei aber großflächig problematisch, wenn sie in massivem Widerspruch zur Denkmalerhaltung stehe. Sie werde die Vorlage daher ablehnen.

StR Braig meint, in einem langfristigen Stadtentwicklungskonzept seien Kompromisse erforderlich, um ausreichend große Einzelhandelsflächen, die konkurrenzfähig in der Altstadt seien, zu erhalten. Er sieht keinen Zielkonflikt und keinen Präzedenzfall. Er meint vielmehr, Denkmalschutz grenze sich zum Teil durch überzogene Forderungen aus.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat bei 2 Nein-Stimmen (StRe Sonntag, Weber), 2 Enthaltungen (StRe Dr. Schmid, Späh) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

### Beschluss:

1. Abweichend vom Gemeinderatsbeschluss vom 15.11.2010 wird der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt.
2. Die in Drucksache Nr. 123/2011 festgehaltenen Stellungnahmen der Verwaltung zum Vorbringen betroffener Bürger und Träger öffentlicher Belange werden gebilligt und die Verwaltung ermächtigt, ihre Stellungnahmen dem jeweiligen Vorbringer gem. § 3 Abs. 2 S. 4 BauGB mitzuteilen als das Ergebnis der Prüfung seiner Anregungen.
3. Der Bebauungsplan "Schadenhofstraße" i. d. F. vom 01.07.2011 Index 2 Plan Nr. 900/11 im Maßstab 1 : 200 wird nach § 10 BauGB als Satzung beschlossen.
4. Die örtlichen Bauvorschriften werden i. d. F. vom 01.07.2011 nach 74 LBO i. V. m. 4 GemO Baden-Württemberg für den räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 900/11 als Satzung beschlossen.

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 127/2011 zur Beschlussfassung vor.

StR Funk moniert, es handle sich um eine einfache, zusammengefasste Vorlage und er habe schon immer den Dauerwunsch, dass mehr berichtet werde und zumindest der Geschäftsbericht jedem Gemeinderat zur Verfügung gestellt und mit der Feststellung des Jahresabschlusses im Gemeinderat solange zugewartet werde.

OB Fettback meint, es sei sicher kein Problem, dem Gemeinderat den Geschäftsbericht zur Verfügung zu stellen.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Biberach GmbH wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:**

- 1. Der Jahresabschluss 2010 der Stadtwerke Biberach GmbH wird, unter Berücksichtigung des Bestätigungsvermerkes vom 30.05.2011 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HHS Hellinger Hahnemann Schulte-Groß GmbH festgestellt.**
- 2. Verwendung des Verlustes aus dem Jahresabschluss 2010:  
Der Jahresverlust in Höhe von 1.465.672,81 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.**
- 3. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat werden für das Geschäftsjahr 2010 entlastet.**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 116/2011 zur Beschlussfassung vor.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Die in den Anlagen 1 bis 3 von Drucksache Nr. 116/2011 aufgeführten Spenden und Schenkungen werden angenommen.**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 117/2011 zur Information vor.

OB Fettback verweist auf die Vorlage, die ausführe, dass man sich im Plan befinde.

StR Wiest hebt auf den Hinweis des Kämmereiamts ab, dass man trotz Mehreinnahmen keine Haushaltsverbesserung aufgrund nicht bewilligter Zuschüsse im Vermögenshaushalt erreiche. Daher sei dennoch eine Rücklagenentnahme erforderlich. Man müsse sich ob dieser Tendenz Gedanken machen. Insgesamt sei der Bericht hervorragend.

Auch StRin Kübler meint, die positiven Meldungen überwögen. Sie fragt, wie hoch der Anteil nicht bewilligter Zuschüsse für das Regionale Bildungszentrum aktuell und insgesamt sei.

Insgesamt sei der Bericht zufriedenstellend, meint StR Zügel, man fühle sich aber in der langfristigen Perspektive und in der kritisch warnenden Einschätzung bestätigt.

StR Späh geht dagegen langfristig von einem Aufbau der Liquiditätsreserve aus.

StR Funk bezeichnet den Bericht als äußerst wichtig. Er fragt, was von den 6,64 Mio. Euro Gewerbesteuermehrereinnahmen im Zweijahresversatz bei der Stadt verbleibe. Ferner wirft er die Frage auf, ob Bauplätze liegen blieben und warum man sicher sei, dass Vorsteuer optiert werde.

Die zentrale Aussage befinde sich auf Seite 9 der Vorlage und die FDP-Fraktion fühle sich in ihrer Finanzeinschätzung tief bestätigt. Man lebe auf großem Fuß und jeder weitere Quadratmeter Nutzfläche müsse auf den Prüfstand gestellt werden.

Frau Leonhardt antwortet, eine Aufschlüsselung der nichtbewilligten Landeszuschüsse könne sie im nächsten Bericht nachliefern. Ungefähr 40 Prozent der Gewerbesteuermehrereinnahmen verblieben der Stadt letztendlich. Bezüglich der Mensa habe man die Vorsteuer optiert, da dies wie bei anderen Mensen auch die günstigere Variante sei.

EBM Wersch lässt noch wissen, man habe keine freien Bauplätze außer im Talfeld und auch in den Ortsteilen bestehe jeweils nur ein Baugebiet.

OB Fettback meint, im Bericht komme der verantwortungsvolle Umgang aller zum Ausdruck.

**Damit hat der Gemeinderat Kenntnis genommen.**

## **TOP 9 Bekanntgaben - Wünsche für die Sommerpause**

OB Fettback bezeichnet es als sehr wertvoll, was in der ersten Jahreshälfte alles bewegt worden sei. Zum Jahresanfang sei die Situation sehr turbulent gewesen. In vielen Gesprächen habe man sich auf einen guten Weg begeben und die letzten und die aktuelle Sitzung seien ein gutes Zeichen, dass das Klima wieder stimme. In diesem Bemühen dürfe man nicht nachlassen und ein von Respekt gezeichnetes Verhalten praktizieren und Mehrheitsentscheidungen akzeptieren. Auch in der Öffentlichkeit sei angekommen, dass man sich auf einem guten Weg befinde. Als Beispiel nennt er die sehr positive Diskussion zur Frage Personalentwicklung, die die Verwaltung sehr motiviert habe.

Er wünscht allen eine schöne und erholsame Sommerpause.

Es wird applaudiert.

## **TOP 10.1 Verschiedenes - Antrag der Freien Wähler zu Ordnungsmaßnahmen rund um das Schützenfest**

StR Zügel nimmt Bezug auf den Antrag der Freien Wähler zum Schützenfest und stellt klar, dass man sich einen Bericht vor dem Schützenfest 2012 wünsche, um die Möglichkeit als Gemeinderat zu haben, Fragen der Bürger richtig zu beantworten.

OB Fettback lässt wissen, gleich nach den Sommerferien sei eine Aufarbeitung des Themas zusammen mit der Schützendirektion geplant.

## **TOP 10.2    Verschiedenes - Ferienwünsche des Gemeinderats**

StR Wiest knüpft in seiner Funktion als Erster ehrenamtlicher OB-Stellvertreter an die Ferienwünsche von OB Fettback an. Man habe viel geleistet und es stehe noch fast genausoviel an.



**Gemeinderat, 25.07.2011, öffentlich**

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzender: .....

OB Fettback

Stadtrat: .....

Wiest

Stadtrat: .....

Keil

Schriftführerin: .....

Appel

Gesehen: .....

EBM Wersch

Gesehen: .....

BM Kuhlmann